Joven Esperanza e.V.

Förderverein für das PENADER Camiri

Projektbeschreibung

Der Förderverein Joven Esperanza e.V. ermöglicht Kindern und Jugendlichen in Camiri, Bolivien eine bessere Zukunft durch Bildung, Ernährung und Gesundheit

Für den Kauf eines Gebäudes für die Kindertagesstätte PENADER suchen wir Spenden in Höhe von 70.000 €

Spendenkonto: Joven Esperanza e.V. / IBAN: DE78 4306 0967 2036 4696 00 / BIC: GENODEM1GLS / GLS Gemeinschaftsbank Bochum

Inhalt

1. Überblick 4
1.1 Vision und Ansatz 4
1.2 Gegenstand des Berichtes 4
1.3 Ausbau unserer Kapazitäten - Weiterentwicklung des Projektes 4
2. Unser Angebot 5
2.1 Das gesellschaftliche Problem 5
Armut, Ernährung und Bildung in Bolivien 5
Kinder in Bolivien 5
Camiri - La capital petrolera 5
2.2 Bisherige Lösungsansätze 6
Entstehungsgeschichte des Penader 6
2.3 Unser Lösungsansatz 6
Stärken des PENADERs 6
Leistungsbereich und Kernkompetenzen 7
2.4 Die Arbeitsweise des PENADER und die Unterstützung durch Joven Esperanza e.V. 7
3. Ressourcen Leistungen und Wirkungen 9
3.1 Finanzen 9
3.2 Einflussfaktoren und Chancen 12
Besonderheiten während der Coronapandemie 12
3.3 Planung und Ausblick 14
Kauf eines Gebäudes - Überblick 14
4. Unsere Organisation 17
4.1 Die Arbeitsweise des PENADER im Detail 17
Ernährung 18
Bildung 19
Gesundheit 19
Gemeinschaft 19
Aktivitäten 19
4.2 Die Organisationsstruktur 20
Joven Esperanza e.V. 20
PENADER 21
4.3 Realisierte Projekte 25
Obst- und Gemüsegarten 25
Bäckerei 26
Freiwilligenarbeit 26
5. Annex – Bilder PENADER und Haus 27

Abbildungsverzeichnis

Grafik 1: Durchschnittliche Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel (2013 bis 2022) 9
Grafik 2: detaillierte Aufteilung der Ausgaben für die Projektförderung (PENADER) 11
Grafik 3: detaillierte Aufteilung der Ausgaben nach Handlungsfeldern 11
Grafik 4: Herkunft Mittel Hauskauf - Phase 1 16
Grafik 5: Hausaufgabenbetreuung im PENADER 17

Tabelle 1 - Entwicklung der Mitgliederzahlen Joven Esperanza e.V. 2017 - 2022 10
Tabelle 2 Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des (2017 bis 2021) 10
Tabelle 3: Übersicht Kaufobjekt **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
Tabelle 4: Grundstück unabhängiges Wertgutachten gegenüber. ausgehandelter Preis 15
Tabelle 5: Kosten Phase 1 bis Phase 3 15

Bild 1: Aufbau coronakonformer Individualarbeitsplätze für Teilnahme am Distanzunterricht 13
Bild 2: Impressionen aus dem Nutzgarten 25
Bild 3: Impressionen aus der Bäckerei 26
Bild 4: Der Essensbereich im PENADER 27
Bild 5: Familien die das PENADER besuchen 27
Bild 6: Eingang I 28
Bild 7: Eingang II 28
Bild 8: Eingang III 29
Bild 9: Küche 30
Bild 10: Esszimmer 30
Bild 11: Schlafzimmer 31
Bild 12: Bereich für (vorläufigen) Obst- und Gemüsegarten inklusive Wasserspeicher 31
Bild 13: Garten Erholungsbereich 32
Bild 14: Grillplatz 32
Bild 15: Separates Zimmer mit Bad 33
Bild 16: Sportplatz 33
Bild 17: Freifläche für zusätzliches Gebäude / Büro, Klassenzimmer, Computer Lab 34
Bild 18: Zielvorstellung PENADER 35

1. Überblick

1.1 Vision und Ansatz

Der deutsche Förderverein Joven Esperanza e.V. (span. “junge Hoffnung”) wurde 2011 gegründet und hat sich der Förderung von Erziehung, Bildung und Jugendhilfe im Rahmen des „Proyecto Educativo Niño, Niña, Adolescente de Escasos Recursos” (span. “Bildungsprojekt für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien”), kurz PENADER, in Camiri, Bolivien, verschrieben. Als gemeinnütziger Verein mit derzeit 185 Mitgliedern unterstützt Joven Esperanza e.V. die bolivianische Einrichtung sowohl ideell als auch finanziell bei der Erreichung ihrer Ziele. Zunächst möchten wir Ihnen die Situation in Bolivien, die viele von uns aus dem Vorstand von Joven Esperanza e.V. im Rahmen von Freiwilligendiensten kennenlernen durften, grob umreißen, um dann aufzuzeigen, wie das PENADER, unterstützt durch Joven Esperanza e.V., den lokalen Problematiken über ein Bildungsangebot, Essensausgabe und in besonders schwierigen Zeiten auch über eine schnell verfügbare unbürokratische Nothilfe für die Menschen in Not begegnet.

1.2 Gegenstand des Berichtes

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen nicht nur das Projekt, welches uns ans Herz gewachsen ist, vorstellen sondern vielmehr möchten wir Sie einladen, uns auf unserem nächsten großen Schritt zu begleiten. Wir, das sind ehemalige Freiwillige, die das Projekt jeweils über mehrere Wochen, bis zu Monaten hinweg kennenlernen und begleiten durften. Für uns war es, kommend aus Deutschland, oft frisch das Abitur in der Tasche und ein Abenteuer vor Augen, zum Teil erschreckend, wie ungleichmäßig die Chancen auf unserem Planeten verteilt sind. Während wir uns als Kinder und Jugendliche nie darum kümmern mussten, wo die nächste Mahlzeit herkommt oder erfahren mussten wie es ist nachts mit den Geschwistern unter einer nackten Glühbirne, geschützt von abgegriffener LKW-Plane zu schlafen, hat uns der Kontakt zu der Ungleichheit in Camiri berührt. Während unserer Zeit vor Ort konnten wir das Vorläuferprojekt des PENADER kennenlernen. Wir haben gesehen, welchen Unterschied die Einrichtung im Leben der Kinder und Jugendlichen machen kann, und wir sind begeistert von dem Engagement und dem liebevollen Umgang der bolivianischen Mitarbeiter mit den Kindern. Das Kern Team unserer bolivianischen Partner - Gabi, Moises und Joaquin - sind selbst in einfachen Verhältnissen aufgewachsen. Durch ihre Lebenserfahrung und insbesondere durch ihre pädagogische Ausbildung können sie den Bedürfnissen, Wünschen und Ängsten der Kinder und Jugendlichen in besonderem und wertvollem Maße begegnen. Sie setzen sich dafür ein, dass die Grundbedürfnisse der Kinder befriedigt werden, damit sie sich auf ihre Bildung konzentrieren können und somit eine Chance auf einen Beruf und eine erfolgreiche Zukunft haben - Dafür danken wir ihnen von Herzen.

1.3 Ausbau unserer Kapazitäten - Weiterentwicklung des Projektes

Bislang hat das PENADER sein Zuhause in einem Mietobjekt gefunden. Wir sind zwar sehr froh, dass es uns damals gelungen ist das Grundstück samt Haus anzumieten und dem PENADER zur Verfügung zu stellen, jedoch kann das Mietobjekt nur die elementarsten Bedürfnisse erfüllen und behindert in vielen Teilen das Potential des PENADER. Zum einen mangelt es an Räumlichkeiten, in denen die Hausaufgabenbetreuung stattfinden kann. Seit nun mehreren Jahren wird die überdachte Außenfläche bzw. die Veranda des Gebäudes hierfür genutzt. In dem mehrheitlich angenehmen Klima in Camiri funktioniert dies auch stellenweise recht gut, jedoch stoßen wir hier insbesondere während der Regenzeit und im Winter an die Grenzen des Machbaren. Nach reiflicher Überlegung und engem Austausch mit unseren Partnern und Freunden in Camiri haben wir, Joven Esperanza e.V., uns dazu entschieden, das Projekt und damit auch seine Möglichkeiten und sein Potential auf die nächste Ebene zu heben und von einem Mietobjekt auf eigenen Grund und Boden zu wechseln. Die große Chance, die

sich dadurch ergibt, ist zum einen die Sicherheit, dass das Projekt nicht von heute auf morgen auf die Straße gesetzt werden kann und so unabhängiger von lokalen Entwicklungen wird, zum anderen ist die Anzahl der Kinder und deren Bedürfnisse so stark angewachsen, dass wir mit unseren aktuellen Möglichkeiten und Angeboten an räumliche Grenzen stoßen. Weiterhin erlaubt der Erwerb von eigenem Grund und Boden ein nachhaltiges Fortbestehen, auch in womöglich stürmischen Zeiten.

2. Unser Angebot

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Armut, Ernährung und Bildung in Bolivien

Entsprechend der Daten der Weltbank leben in Bolivien, dem ärmsten Land Lateinamerikas mit knapp 12 Mio. Einwohnern, schätzungsweise 40% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Diese Armut bedroht die Menschen und die Kinder in Bolivien im Besonderen. Armut äußert sich nicht nur in niedrigem Einkommen, sondern wirkt sich stark auf einen limitierten Zugang zu Bildung und einer fragilen Ernährungssicherung für die Bevölkerung, insbesondere in den ländlichen Gebieten aus. Für die Mehrheit der Bolivianer*innen ist der eingeschränkte Zugang zu Lebensmitteln, bedingt durch unzureichende finanzielle Mittel, der Hauptgrund für die Ernährungsunsicherheit. So geben rund 75% der bolivianischen Haushalte an, nicht regelmäßig Zugang zu Lebensmitteln zu haben. Diese Umstände resultieren darin, dass Bolivien mit 15% das höchste Niveau an Unterernährung in Lateinamerika hat. Eine unzureichende Ernährungssicherung betrifft insbesondere die vulnerabelsten Gruppen der Armen: Kinder und Jugendliche. Von den 4 Mio. Kindern und Jugendlichen in Bolivien weisen 27% Wachstumsdefizite auf und rund 60% leiden an Anämie.

Kinder in Bolivien

Um der Armut, die 40% der Familien betrifft, zu begegnen, werden für uns selbstverständliche Möglichkeiten für Kinder und Jugendlichen wie eine fundierte Schulbildung den finanziellen Umständen und der Ernährungssicherung der Familien untergeordnet. Oft fällt die Verantwortung für einen Beitrag zum Familieneinkommen auch in den Bereich der Kinder und Jugendlichen. Dadurch bleibt ihnen oft eine unbeschwerte Kindheit und der Zugang zu Bildung verwehrt. Internationale Aufmerksamkeit hat als eine Folge dieser Umstände das Kinder- und Jugendgesetz von Bolivien (Ley 548, 2014) im Jahre 2014 erlangt. Eigentlich versteht sich die internationale Gesetzgebung zum Thema Kinderarbeit als Schutz beziehungsweise den Ausschluss von Kindern und Jugendlichen aus (prekären) Beschäftigungsverhältnissen. Da aber viele Kinder und Jugendliche in Bolivien auf Arbeit angewiesen sind, haben solche Bestrebungen und Verbote sie in die Illegalität getrieben. Unter maßgeblicher Beteiligung von Kindern wurde dann 2014 das Kinder- und Jugendgesetz von Bolivien verabschiedet. Statt Kindern die Arbeit pauschal zu verbieten, wurden ihnen Rechte und Schutz zugesichert. Bemerkenswert an dieser Gesetzgebung ist, dass sie eine direkte Folge der wirtschaftlich schwierigen Verhältnisse ist. Dadurch dass Kinderarbeit sich nun theoretisch im Rahmen des Legalen bewegt, ist es zwar für die Betroffenen ein stückweit leichter für ihre Rechte einzustehen, jedoch zeigt es aber auch ganz drastisch wie schlecht die wirtschaftliche Situation in Bolivien ist.

Camiri - La capital petrolera

Die durchschnittliche sozioökonomische Situation Boliviens spiegelt sich auch in der Kleinstadt Camiri, der Heimat des Projektes PENADER, wider. Als ehemalige *Hauptstadt* des bolivianischen Erdölbooms hatte Camiri seine wirtschaftlich stärkste Zeit Mitte der 1900 Jahre. Nach institutionellen Umstrukturierungen und einem Versiegen der Fördermengen fand der Erdölboom sein Ende und läutete damit wirtschaftliche schwere Zeiten ein, deren Auswirkungen bis heute fortbestehen. Obwohl die Lebensbedingungen für bolivianische Verhältnisse in Camiri recht ausgewogen sind, leben circa 30% rund der 40.000 Einwohner*innen in Armut.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Entstehungsgeschichte des Penader

Im Rahmen unserer Freiwilligenarbeit konnten wir, Mitglieder von Joven Esperanza e.V., im Jahr 2011 das Vorgängerprojekt des PENADER kennenlernen. Damals gab es in Camiri das Projekt CE.DE.IN, welches die Förderung von Kindern und Jugendlichen in Kinderarbeit zum Ziel hatte. Zwar hat dieses Projekt, unter der Leitung des heutigen Kernteams des PENADER (Gabi, Moises und Joaquin) bereits in der Vergangenheit wertvolle Arbeit geleistet, jedoch war es aufgrund von unsicherer Finanzierung und unzuverlässiger Leitung ständig in Gefahr geschlossen zu werden. Aus dieser Erfahrung entstand gemeinsam mit dem Kernteam des CE.DE.INs die Idee eine neue Organisation aufzubauen - das PENADER. Der Grundgedanke des Projekts ist die Unterstützung einkommensschwacher Familien mit Hilfe von deutschen Spenden und einem lokalen Helferteam. Es wurde ein Raum geschaffen, in dem Jungen und Mädchen Möglichkeiten und Bedingungen haben, ihre Lebenssituation zu verbessern. In Deutschland gründeten wir derweil den gemeinnützigen Verein "Joven Esperanza e.V.", um Spenden zu sammeln und Mitglieder zu gewinnen, die uns durch einen monatlichen Mitgliedsbeitrag die Basis für eine verlässliche Unterstützung des PENADERs ermöglichen. Eine der ersten Errungenschaften war die Anmietung eines Hauses, in dem das Projekt funktionieren konnte. Es folgte die Registrierung der Kinder und die Aufnahme des Betriebs der Einrichtung.
Nach einigen Jahren und einem komplizierten bürokratischen Prozess wurde das PENADER von den bolivianischen Behörden als gemeinnützige Organisation anerkannt.

2.3 Unser Lösungsansatz

Stärken des PENADERs

Das Konzept des PENADERs wurde von der bolivianischen Projektleitung erstellt. Anders als oft üblich ist das Projekt nicht in Deutschland konzipiert und anschließend vor Ort aufgesetzt worden. **Vielmehr entstand dieses aus den lokalen Bedürfnissen heraus und basierend auf lokalem Know-how.** Dies hat dazu geführt, dass die kulturellen Besonderheiten des Landes und der Region von Beginn an integrativem Bestandteil waren und zu einem unverwechselbaren Kennzeichen des Projektes geworden sind. Eine weitere Stärke des PENADERs liegt in dem **seit langem bestehenden, engagierten Team** vor Ort. Die hieraus entstandene persönliche Motivation ist ein wichtiger Eckpfeiler für die nachhaltige Entwicklung des Projektes. Die drei Administratoren des PENADERs haben das Projekt mit großem freiwilligem Einsatz und Herzblut für das Wohlergehen der Kinder aufgebaut und sind bis heute die treibende Kraft für die weitere Entwicklungsarbeit.

Das PENADER ist abhängig von der finanziellen Unterstützung unseres Vereins Joven Esperanza e.V. und damit abhängig von unseren Mitgliedsbeiträgen und Spendengeldern. Daraus ergibt sich aber eine starke Unabhängigkeit vor Ort. Das PENADER ist nicht abhängig von den lokal sehr fragilen, oft wechselnden politischen Strukturen, oder von religiösen Einrichtungen. Daraus folgt ein sehr verlässliches Angebot des PENADERs den Kindern und Jugendlichen gegenüber. Darüber hinaus ist das PENADER in der Lage den Kindern ein offenes Weltbild zu vermitteln, das unabhängig von politischen Einflüssen ist. Das Team wird vor Ort von pädagogischen Fachkräften komplimentiert, die entweder einen akademischen Werdegang haben, oder sich aktuell noch im Studium befinden. Für die studentischen Mitarbeiter*innen ist das PENADER einerseits eine Chance ihre pädagogischen Fertigkeiten einzusetzen und andererseits können sie über diese Tätigkeit ihr Studium finanzieren. Das PENADER freut sich über die sehr motivierten und kreativen Mitarbeiter*Innen. Einige unter ihnen haben vor dem Studium selbst als Kind über Jahre das PENADER besucht und haben dank dessen Unterstützung die Voraussetzungen für ein Studium entwickeln können. Wir freuen uns, dass wir sie auch über das Ende ihrer Teilnahme beim PENADER unterstützen können und sie nun ihrerseits an das Projekt zurückgeben können.

Leistungsbereich und Kernkompetenzen

Das PENADER ist ein selbstständiges, soziales Projekt, welches sich um etwa 50 Kinder aus armen Verhältnissen kümmert und inzwischen vom bolivianischen Staat als gemeinnützig anerkannt wurde. Ziel ist es, dass die Kinder der Schulpflicht nachkommen und sich in einem gesunden Umfeld entwickeln können. Das PENADER gleicht einer Kindertagesstätte bzw. einem Jugendzentrum, bietet den Kindern Hausaufgabenhilfe, ein warmes Mittagessen, eine medizinische Grundversorgung und darüber hinaus eine Anlaufstelle für ihre Ängste und Sorgen. Die Stabilität und Geborgenheit ist Grundlage für eine gute ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Auf Elternabenden und mit Hausbesuchen werden auch die Eltern eingebunden, um die Lebensumstände nachhaltig zu verbessern. In den letzten Jahren haben sich die Schulleistungen vieler Kinder deutlich verbessert, die ersten 28 ehemals im PENADER eingeschriebenen Jugendlichen haben die Schule erfolgreich abgeschlossen und einige studieren sogar inzwischen: dies wäre ihnen ohne die Unterstützung des PENADERs kaum möglich gewesen. Die Familien, welche Unterstützung durch das PENADER erhalten, werden sorgfältig durch die Administratoren anhand von Kriterien wie deren finanzielle Möglichkeiten und persönliche Motivation, sich zu einem regelmäßigen Besuch des Projekts zu verpflichten, ausgewählt. Dazu werden die Familien in ihrem Zuhause besucht, um die individuellen Lebensumstände besser nachvollziehen und die Betreuung an die Bedürfnisse anpassen zu können. In der Regel leben sie in einfachen Blechhütten ohne sanitäre Anlagen. Deren Lage in der Nähe eines Flusses führt leider immer wieder zu Überschwemmungen. In die Begutachtung fließen u.a. die Berufe der Eltern und die Anzahl Kinder innerhalb einer Familie mit ein.

2.4 Die Arbeitsweise des PENADER und die Unterstützung durch Joven Esperanza e.V.

Zum Erreichen der gemeinsamen Ziele arbeiten wir von Joven Esperanza e.V. eng mit dem Team des PENADER zusammen. In unserer Zusammenarbeit und bei unseren regelmäßigen Gesprächen widmen wir uns insbesondere folgenden Hauptaufgaben, vertreten durch hauptverantwortliche Mitglieder:

- Monatliche Planung der Aktivitäten und Absprache mit dem Partnerprojekt in Bolivien
- Planung der Finanzen
- Organisieren von Freiwilligenarbeit in Bolivien
- Fundraising und Mitglieder Akquise, u.a. durch Veranstaltungen hier in Deutschland
- Dokumentation und Wirkungsnachweis
- Kommunikation mit unseren Mitgliedern

Zur Absprache im deutschen Team treffen wir uns regelmäßig digital sowohl in kompletter Runde mit allen Mitgliedern des Vorstands und erweiterten Vorstands als auch in kleineren Arbeitsgruppen, die sich um konkrete Themen kümmern. Zu den internen virtuellen Treffen kommen die monatlichen Gespräche mit der Projektleitung des PENADERs, an dem üblicherweise alle Vorstandsmitglieder teilnehmen.

Auf unserem Webauftritt https://joven-esperanza.de/ stellt sich der Verein und das Projekt vor. Hier finden sich Informationen zu den aktuellen Projekten für Mitglieder und Interessenten. Es besteht auch die Möglichkeit die Mitgliedschaft zu beantragen oder direkt per PayPal oder Direktüberweisung zu spenden. Neben der Website informieren wir über die neuesten Entwicklungen im PENADER durch regelmäßige Newsletter. Außerdem können Mitglieder, einmalige Spender*innen und Interessierte auf unserem Instagram Account joven_esperanza_ev Neues aus dem PENADER erfahren.

Spenden können allgemein für das Projekt und direkt für das Vorhaben des Hauskaufs als **Spende mit dem Verwendungszweck "Hauskauf"** auf folgende Bankverbindung überwiesen werden. Bei Bedarf stellen wir selbstverständlich eine Spendenquittung aus.

Spendenkonto: Joven Esperanza e.V.
IBAN: DE78 4306 0967 2036 4696 00
BIC: GENODEM1GLS GLS Gemeinschaftsbank Bochum

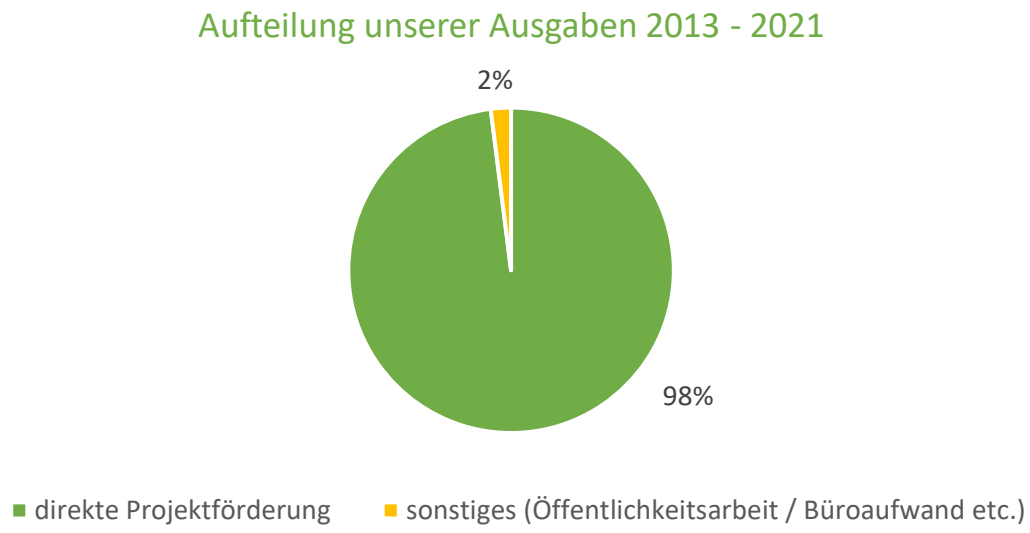
Eine Mitgliedschaft bei Joven Esperanza e.V. kann über folgenden Link beantragt werden:
https://joven-esperanza.de/index.php/cool-design/werde-mitglied/

3. Ressourcen Leistungen und Wirkungen

3.1 Finanzen

Das PENADER wird zu ca. 75% aus den Mitgliedsbeiträgen sowie zu 25% aus Einzelspenden von Privatpersonen finanziert. In den letzten Jahren konnten wir über stetig wachsende Mitgliederzahlen unsere Einnahmen und damit auch schlussendlich die Aufwendungen für das PENADER kontinuierlich steigern.

Der Förderverein Joven Esperanza e.V. ist gemeinnützig und die Arbeit auf deutscher Seite erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. So kommen alle uns zur Verfügung stehenden Kräfte und finanziellen Mittel den Kindern und Jugendlichen in Bolivien direkt zugute. Von den Spendengeldern gelangen abzüglich aller Kosten 98,2% direkt ins Projekt PENADER – ein absoluter Spitzenwert!



Grafik 1: Durchschnittliche Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel (2013 bis 2022)

Wir sorgen aber nicht nur dafür, dass die Spenden einfach nur ankommen. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Projekt können wir auch sicherstellen, dass die Gelder sinnvoll eingesetzt werden. Die durchschnittlichen aufgewendeten Mittel pro Kind liegen bei rund 20€ im Monat.

Von ehemals knapp 100 zahlenden Mitgliedern in 2017 konnten wir die Anzahl der Mitglieder auf knapp 190 in 2022 steigern. Als besonders wertvoll hat sich die die offene und klare Kommunikation mit unseren Mitgliedern erwiesen. Sie sind sehr von unserem Projekt überzeugt, können die Aktivitäten klar und deutlich nachvollziehen und tragen die Vision unseres Projektes in ihren Bekanntenkreis.

Analog zu den steigenden Mitgliederzahlen, konnte die Summe der jährlichen Mitgliedsbeiträge, das finanzielle Rückgrat des Projektes, kontinuierlich von knapp 17.500 € in 2017, auf großartige 35.700€ in 2021 gesteigert werden. Der finanzielle Zuwachs hat es dem Verein erlaubt nicht nur das Angebot in Camiri auszubauen, sondern insbesondere hat es uns, bedingt durch eine nachhaltige Wirtschaftsweise, in die Möglichkeit versetzt, beachtliche finanzielle Rücklagen zu bilden.

Mit diesen Rücklagen sind unsere Partner und wir in der Lage unvorhergesehenen Umständen zu begegnen. Ein solcher Umstand, den wir bedingt durch unsere nachhaltige Wirtschaftsweise auffangen konnten, konfrontierte uns 2020 mit dem Beginn der Corona Pandemie. Im Jahr der Pandemie 2021 haben wir uns dazu entschieden einen Teil der Rücklagen für die Ernährung der Familien in Form von ausgeweiteten Essensausgaben zu verwenden. Die Rücklagen des Vereins konnten über die letzten 10 Jahre durch die Mitgliedsbeiträge unserer zuverlässigen knapp 190 Mitglieder sowie einigen

beachtlichen Einzelspenden gebildet werden. Von diesen Rücklagen werden zwar aktuell die oben erwähnten Mehraufwendungen ausgeglichen, zum anderen sind 10.000 € für die Erreichung unseres aktuellen größten Zieles, einen Hauskauf eingeplant. Durch die Mehrausgaben, die während der Coronazeit entstanden, hat sich auch die Ausgabenstruktur des Vereins geändert. Zwar wurden streng genommen pro Zeitraum mehr Mittel verausgabt als Mittel zur Verfügung standen, jedoch wurden die daraus entstandenen Finanzierungslücken aus den Rücklagen des Vereins aufgefangen. Wir sind sehr froh und stolz, dass uns unser weitsichtiger und nachhaltiger Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln erlaubt hat, die größten Probleme der Pandemie für die benachteiligten Gruppen und Familien der Kinder des Projektes aufzufangen. Wie Joven Esperanza e.V. und das PENADER den Herausforderungen der Corona-Pandemie begegnet sind, möchten wir Ihnen gerne weiter unten im Detail darlegen.

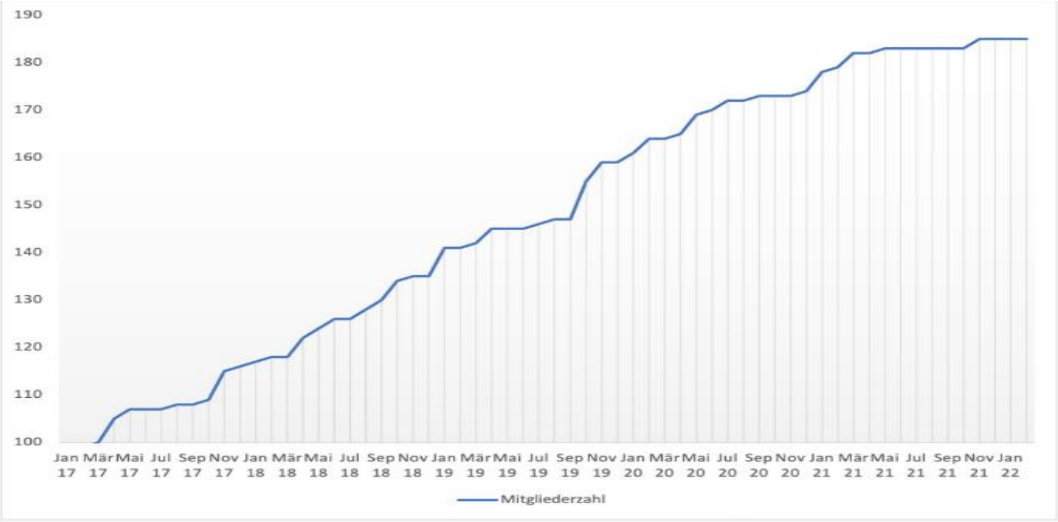
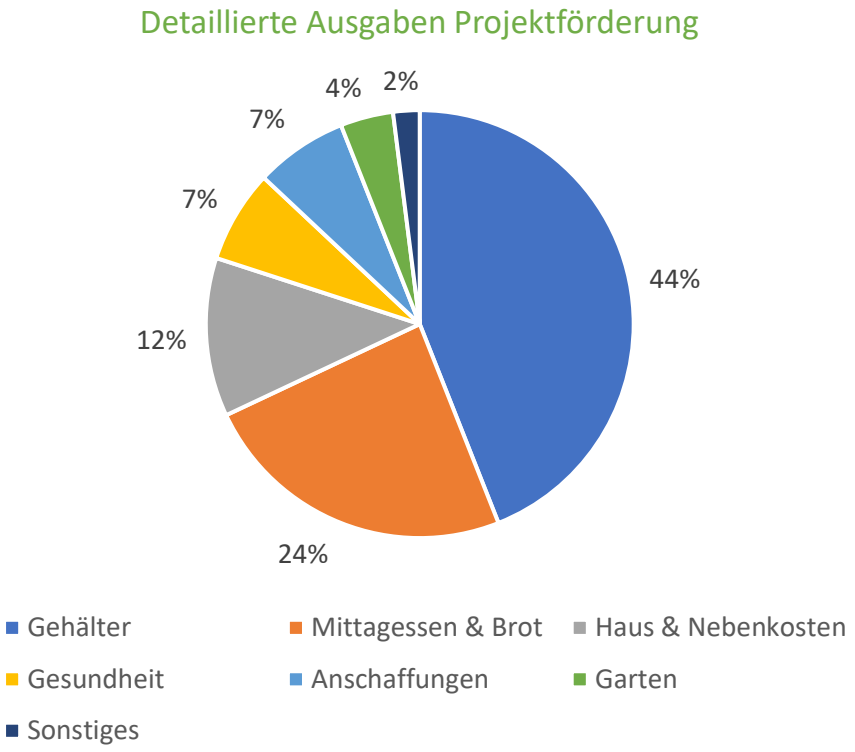


Tabelle 1 - Entwicklung der Mitgliederzahlen Joven Esperanza e.V. 2017 - 2022

Einnahmen	2021	2020	2019	2018	2017
Mitgliedsbeiträge	35.680,12 €	31.737,12 €	24.461,00 €	20.489,00 €	17.482,50 €
Spenden	20.472,93 €	18.182,91 €	16.234,61 €	22.149,52 €	16.498,40 €
Summe	56.153,05 €	49.920,03 €	40.695,61 €	42.638,52 €	33.980,90 €
Ausgaben	2021	2020	2019	2018	2017
Förderung	-63.763,40 €	-39.667,20 €	-37.929,38 €	-26.405,26 €	-25.887,73 €
Büroaufwand	-870,80 €	-848,64 €	-62,43 €	0,00 €	-108,52 €
Bankspesen	-368,30 €	-288,25 €	-516,33 €	-426,24 €	-219,16 €
Öffentlichkeitsarbeit	0,00 €	-40,00 €	-254,13 €	-114,90 €	-50,00 €
Summe	-65.002,50 €	-40.844,09 €	-38.762,27 €	-26.946,40 €	-26.265,41 €
Jahresabschluss	**-8.849,45 €**	**9.075,94 €**	**1.933,34 €**	**15.692,12 €**	**7.715,49 €**

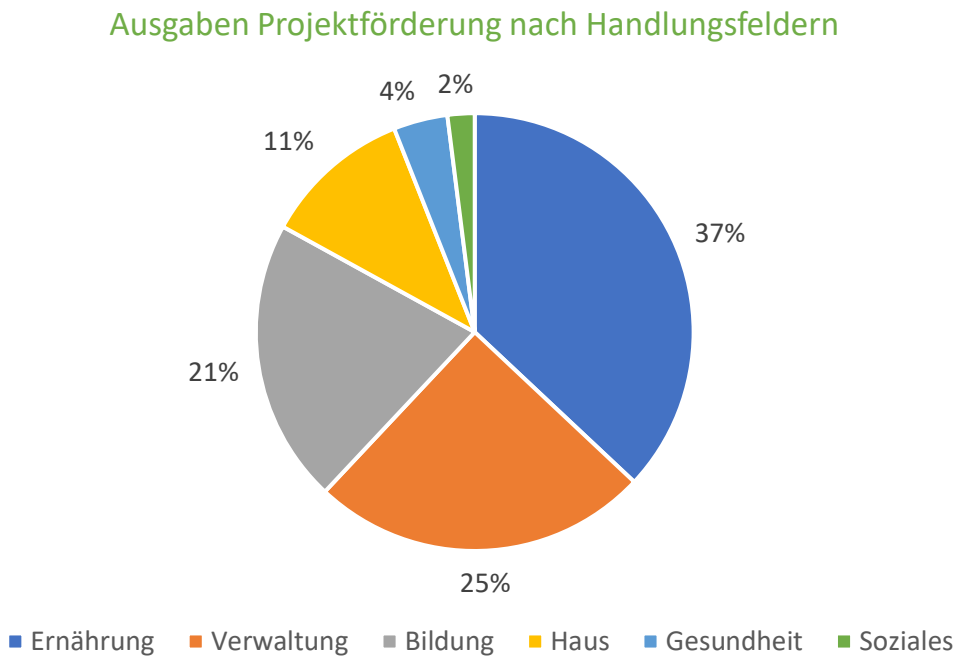
Tabelle 2 Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des (2017 bis 2021)

Die uns und dem PENADER zur Verfügung stehenden Mittel fließen zu 46 % (davon knapp 50% allein für Mittagessen und Brot) direkt an die Kinder und Jugendlichen im Projekt, weitere 44% der Mittel werden für die Bezahlung der Gehälter der Arbeitskräfte im PENADER aufgewendet. Wir sind stolz, dass wir als doch recht kleines Projekt in der Lage sind den Beschäftigten einen fairen Lohn zu bezahlen, und somit dafür Sorge tragen können, dass der nachhaltige Charakter des Projektes alle Beteiligten miteinschließt und nicht nur die intendierte Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen.



Grafik 2: detaillierte Aufteilung der Ausgaben für die Projektförderung (PENADER)

Betrachtet man jedoch die Verwendung der Mittel geschlüsselt nach unseren größten Handlungsfeldern und unter Berücksichtigung der Personalkosten (siehe Grafik 3) so lässt sich erkennen, dass 37% der Mittel für den Bereich Ernährung, 25% der Mittel für den Bereich lokale Verwaltung (in der Mehrheit Personalkosten), sowie 21% für die Bildung der Kinder und Jugendlichen verausgabt wird.



Grafik 3: detaillierte Aufteilung der Ausgaben nach Handlungsfeldern

3.2 Einflussfaktoren und Chancen

Besonderheiten während der Coronapandemie

Die Pandemie hat Bolivien besonders schwer getroffen. Die Corona-Varianten führten zu mehreren Quarantäne Perioden. Mittlerweile sind fast 50% der Gesamtbevölkerung geimpft. Gleichzeitig bleibt die Wirtschaftslage, trotz stabiler lokaler Währung, schwierig. Der Anteil der informellen Arbeit liegt bei 70%. Politische Uneinigkeiten werden weiterhin mit Streiks ausgetragen.

Die Menschen durften monatelang kaum ihr Grundstück verlassen, unter 18- und über 65-Jährige sogar gar nicht. Dadurch konnten sie auch nicht mehr arbeiten, sodass sich die ohnehin schwierige finanzielle Situation für viele Familien weiter verschärft hat und diese oftmals nicht mehr über die Mittel verfügten Essen zu kaufen. Hunger hat für viele Familien in Camiri die Coronapandemie dominiert und charakterisiert. Anders als bei uns gibt es in Bolivien kaum staatliche Hilfe, sodass viele Menschen, die durch die Quarantäne Regelungen beispielsweise nicht mehr arbeiten gehen können, ihre Familien nicht mehr ernähren können.

Wir sprangen bald mit Lebensmittellieferungen ein, was durch die Quarantänebestimmungen allerdings auch nur begrenzt möglich war. So warteten alle sehnlichst auf erste Lockerungen. Unsere Freunde vor Ort nutzen diese Zeit aber auch für die Planung und Vorbereitung einer Essensausgabe für die Kinder des Projekts und die ganze Nachbarschaft. Seit Juli 2020 wurde täglich für über 200 Personen im PENADER gekocht und mittags standen knapp 50 Familien vor dem PENADER Schlange, um sich und ihren Familien ein warmes Mittagessen und Brot für abends abzuholen. Diese kostenlose Essensausgabe war für viele im Dorf die einzige Mahlzeit am Tag und somit eine unbeschreiblich große Hilfe. Neben der Versorgung all dieser Menschen war es auch für unsere zwölf Mitarbeiter*innen ein großes Glück, weiterhin Arbeit und ein zuverlässiges Gehalt zu haben.

Nachdem die Grundversorgung der Familien über unsere Essensausgabe gewährleistet war, entwickelte das PENADER gemeinsam mit uns Ideen, wie wir es den Kindern ermöglichen können, zu lernen. Neben dem Bildungsaspekt, der für uns als Bildungsprojekt natürlich eine ganz zentrale Rolle spielt, hielten wir es auch für besonders wichtig, den Kindern eine sinnvolle Beschäftigung zu geben. So entwickelten unsere Pädagogen vor Ort erst Arbeitszettel, dann ganze Arbeitshefte mit diversen Aufgaben, die mehrere Fächer abdecken und gaben diese mit dem Mittagessen an die Familien aus. Sobald es möglich war, besuchten sie auch einige Kinder an deren „Haustüren“. Dabei wurde allerdings schnell klar, dass viele die Hefte nicht einmal angerührt hatten – es fehlte an Motivation und Unterstützung der Erwachsenen! Über die Monate im Lockdown hatten die Kinder sehr viel verlernt, die jüngeren Schüler konnten teilweise nicht einmal mehr ihren Namen schreiben.

Über die lange Zeit, in der es nicht möglich war, in die Schule oder ins PENADER zu kommen, haben allerdings auch einige Kinder nicht nur große Lücken aufgebaut, sondern auch die Motivation zu lernen ist nach so langer Zeit ohne irgendeine Form von Unterricht gesunken. Vor allem die Eltern sehen oft nicht die Notwendigkeit, dass ihre Kinder, sobald sie etwas rechnen und schreiben können, länger in die Schule gehen und unterstützen so auch nicht, dass die Kinder für die Teilnahme am Onlineunterrichts ins PENADER kommen. Durch den persönlichen Kontakt und individuelle Gespräche versuchen die Mitarbeiter des Projekts, die Familien zu überzeugen, doch leider stellt sich das als sehr schwierig heraus. Diese durch Corona verstärkte Problematik trifft auf sehr viele Kinder in armen Länder zu, wie beispielsweise auch UNICEF berichtete. Hier geht man davon aus, dass seit dem Bestehen von UNICEF die Coronapandemie die größte Krise für Kinder weltweit ist.

Obwohl die Pandemie großes Leid über die Menschen in Camiri gebracht hat, konnten wir die Notsituation als Chance sehen. So konnten wir feststellen, dass wir insbesondere durch unsere Partner vor Ort, sowie unser nachhaltiges Wirtschaften, bzw. Aufbau von Rücklagen in der glücklichen Lage gewesen sind, schnell und vor allem unbürokratisch auf sich schnell und gravierend ändernde Gegebenheiten zu reagieren.

Fast ein Jahr fand corona bedingt kein Unterricht für die Kinder in Camiri statt. Da die Kinder ihr eigenes Grundstück über Monate gar nicht verlassen durften und die Schulen geschlossen hatten, war kein Präsenzunterricht möglich, und auch ein Distanzunterricht mit Arbeitsaufträgen etc. kam lange nicht zustande. Die Menschen hatten schlicht und ergreifend größere Sorgen als für eine Bildung ihrer Kinder einzutreten.

Nach den „Sommerferien“ begann im Februar 2021 das neue Schuljahr und nun boten auch die Schulen Distanzunterricht mit online Arbeitsaufträgen und Videokonferenzen an. Dies bedeutete für unsere Kinder allerdings keinen Unterschied, denn nur 2% der Familien des PENADERs verfügen über die notwendigen technischen Geräte, WLAN hat niemand.

Bild 1: Aufbau coronakonformer Individualarbeitsplätze für Teilnahme am Distanzunterricht

Insbesondere aufgrund des letzten Punktes entschieden wir uns für eine Option im PENADER selbst: wir verlagerten die Computer des Projekts nach draußen, ließen Kabinen mit Trennfolie anfertigen und besorgten zusätzlich Headphones und Kameras. Unterstützt wurde dieses Vorhaben über die großzügige Spende von Mitgliedern und Freunden. Diese stellten 10 Laptops für die neuen Bedürfnisse im PENADER bereit. So konnten – unter den Hygienebestimmungen – zehn online Arbeitsplätze bereitgestellt werden.

Im Laufe des Jahres 2021 kamen ca. 30 Kinder wieder täglich ins PENADER. Hier haben sie nun die gleichen Möglichkeiten wie andere Kinder ihrer Schulen: sie lernen und sie bekommen die nötige Unterstützung und Aufmerksamkeit – und sogar wieder ein Stück Normalität und Gemeinschaft. Darüber hinaus unterstützen und motivieren die Erzieher die Kinder bei der Bearbeitung der Aufgaben, wiederholen und üben mit ihnen wichtige Inhalte, die Pandemie bedingt auf der Strecke geblieben sind. Jede/r Erzieher/in ist für eine kleine Anzahl an Kindern zuständig, sodass ein persönlicher Kontakt besteht und es zu überschaubaren Kontakten kommt. Dadurch, dass aufgrund des Wechselunterrichts einige Kinder am Vormittag, andere am Nachmittag kommen, ist es möglich, größere Menschenansammlungen zu vermeiden, und auch die Hygienemaßnahmen und Trennwände sorgen für einen recht sicheren Umgang. Ohne das PENADER hätten die meisten „unserer“ Kinder keine Möglichkeit, am Distanzunterricht teilnehmen, da nur wenige Familien aus den armen Stadtteilen Camiris über die nötigen technischen Geräte, Strom oder gar einen WLAN-Anschluss verfügen. So haben sie – genau wie andere Kinder – aber weiterhin die Möglichkeit, zu lernen und einen Schulabschluss anzustreben. Darüber hinaus erleben sie auch wieder die Gemeinschaft und Freude im Projekt.

3.3 Planung und Ausblick

Kauf eines Gebäudes - Überblick

Wie bereits eingangs beschrieben wird für die aktuelle Realisierung des Projektes seit über 10 Jahren ein Haus für das PENADER angemietet. Das Haus ist für den Einsatzzweck nicht optimal, wurde aber mit viel Liebe hergerichtet. Leider sind die Anpassungsmöglichkeiten am Mietobjekt begrenzt. Es fehlt insbesondere an Räumlichkeiten für den Unterricht und das Mittagsessen / die Mittagsbetreuung. Aufgrund des limitierten Platzes findet aktuell ein Großteil dieser Aktivitäten draußen unter einem Wellblechdach statt. Würden tatsächliche Räumlichkeiten dafür zur Verfügung stehen, könnte vorhandenes Potential noch stärker entfaltet werden. Zudem ist der Zustand des Mietshauses schlecht. Die hohen Mieten machen das PENADER im großen Maße abhängig von der Finanzierung aus Deutschland. Ein eigenes Haus würde das Fortbestehen des Projektes langfristig sichern. Denn selbst wenn einmal nicht genügend Spenden für den Betrieb gesammelt werden könnten, würde das Haus als Treffpunkt weiter bestehen und von finanziellen Engpässen unbenommen bleiben. Daher besteht schon seit vielen Jahren der Wunsch ein eigenes Haus zweckgebunden für das PENADER zu kaufen, wofür auch jedes Jahr ein Teil der Mitgliedsbeiträge zurückgelegt wird. Aktuell wird eine monatliche Miete von 355 EUR (4.260 EUR/Jahr) bezahlt. Wenn die Miete entfällt, könnte dieser Betrag beispielsweise genutzt werden, um andere Ziele und Herzensangelegenheiten zu realisieren wie z.B. eine Krankenversicherung für alle Beteiligten in Bolivien abzuschließen, um weiter den nachhaltigen und sozialverträglichen Charakter des Projektes auszubauen.

Anforderungen			
Position	**Fläche (m2)**	**vorhanden**	**realisierbar**
Küche	30	x	
Büro	30		x
Esszimmer	40	x	
1. Klassenzimmer	25		x
2. Klassenzimmer	25		x
3.Klassenzimmer	25		x
Computer Lab	30		x
1. Schlafraum	20	x	
2. Schlafraum	20	x	
3. Schlafraum	20	x	
1. Bad	10	x	
2. Bad	10	x	
Lager	10		x
Krankenzimmer	10		x
Bäckerei	20		x
Summe Gebäude	**325**		
Nutzgarten	200	x	
Terrasse	200	x	
Sportplatz	200	x	
Abstellfläche	100	x	
Rest	200	x	
Summe Außenbereich	**900**		
Gesamtfläche	**1225**		

Tabelle 3: Übersicht Kaufobjekt

Der Zeitpunkt für einen Hauskauf ist momentan günstig, denn die durchschnittlichen Preise für Immobilien sind im Land unter Einbezug der Inflation um rund 30% gefallen. Die Lage des Hauses ist wichtig, damit die Kinder auch weiterhin zu Fuß kommen können. Aktuell steht ein Haus in direkter Nachbarschaft zum Mietobjekt, in dem sich das PENADER befindet, zum Verkauf. Das Grundstück ist mit 1.540 Quadratmetern wesentlich größer als das aktuelle. Das Haus bietet mit 198 Quadratmetern Wohnfläche eine gute Basis. Es besteht zudem die Möglichkeit weitere Gebäude anzubauen, sodass prinzipiell alle zukünftigen Wünsche erfüllbar wären.
Nachfolgend die Anforderungen für ein optimales Haus für das PENADER und die Information, ob die Position im identifizierten Objekt bereits vorhanden ist bzw. realisierbar wäre:

Als zentrales Anliegen möchten wir mit diesem Schreiben an Sie herantreten, Ihnen die Hintergründe, Motivation, Ziele und Funktionsweise von Joven Esperanza e.V. und dem PENADER vorstellen und würden wir Sie gerne als Spender*in für unser Vorhaben gewinnen.

Das Haus wird als Eigentum der deutschen Organisation Joven Esperanza e.V. gekauft. Joven Esperanza stellt das Haus dann per Mietvertrag dem PENADER kostenlos zur Verfügung. Die langfristige Vision ist es, im ersten Schritt das bestehende Grundstück und Gebäude zu erwerben. Im zweiten Schritt wird der Anbau realisiert. Das Haus wurde von den Eigentümern bis Mitte August 2022 für uns als Käufer reserviert. Sobald ausreichend Spenden eingesammelt wurden, wird der Kaufvertrag abgeschlossen. Über die Vereinskasse und Einzelspenden konnten hierfür bereits 50% der Finanzmittel gesichert werden.
Mit Hilfe eines Architekten wurde vor Ort ein Wertgutachten der Immobilie erstellt. Daraus ergab sich ein Wert von 147.220 EUR. Der aufgerufene Preis von 125.000 EUR wird insofern als günstig erachtet.

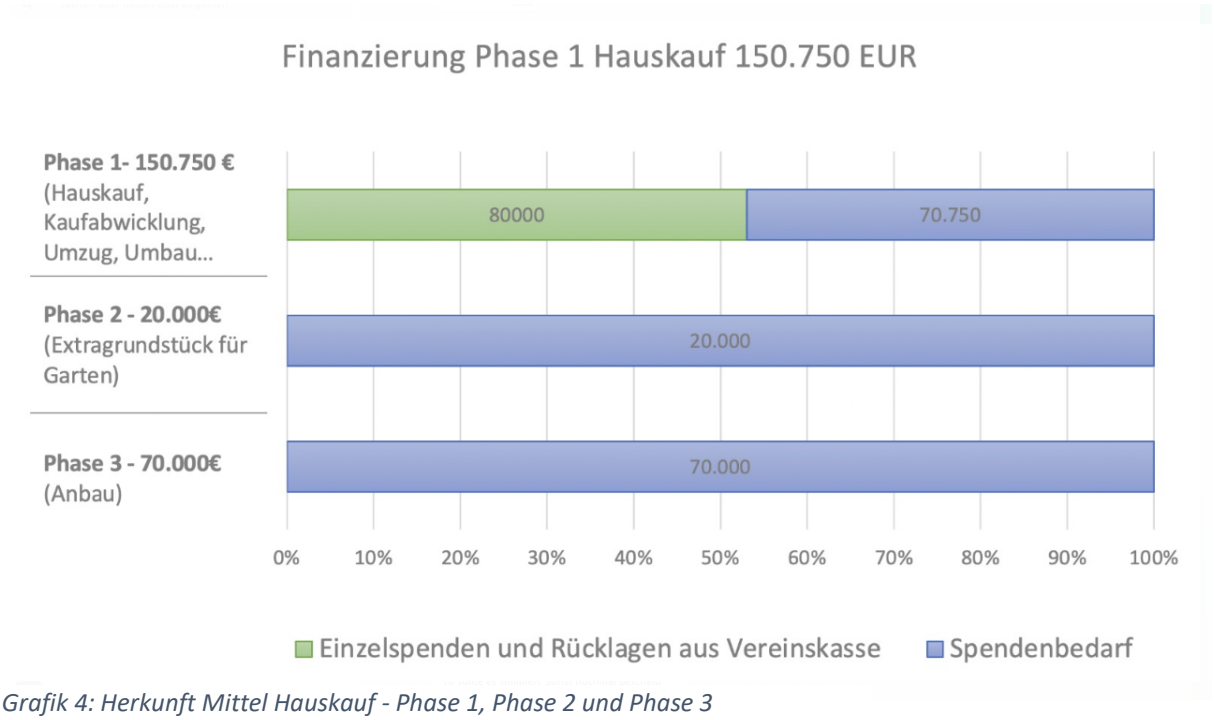
		Wertgutachten		**Unser Preis**	
Position	**Fläche**	EUR	Summe EUR	EUR	Summe EUR
Grundstücksfläche	1.541	70	107.846	50	77.649
Wohnfläche (Faktor Wertminderung 0,8 *1)	169	240	40.613	175	29.647
Wohnfläche Nebengebäude (Wertminderung 0,8)	30	184	5.443	132	3.919
Restliche Bebauung (Mauer, Eingang, Sportplatz)	-	19,299	19.299	13,896	13.896
Marktwert			173.200		
Realisierungswert (Reduktion um 15%) *2		**147.220 €**		**125.110 €**	
*1 Faktor Wertminderung 0,8 da das Haus bereits 50 Jahre alt ist aber solide gebaut und in sehr gutem Zustand) *2 Für Risiko Preisschwankungen & Kosten Umsetzung					

Tabelle 4: Grundstück unabhängiges Wertgutachten gegenüber. ausgehandelter Preis

In Phase 2 möchten wir ein weiteres Grundstück in direkter Nachbarschaft erwerben, um den Obst- und Gemüsegarten auszuweiten. Das Grundstück mit ca. 1200 Quadratmetern Fläche kostet ca. 20.000 EUR. Der Anbau in Phase 3 wird detailliert ausgearbeitet sobald die Finanzierung von Phase 1 & 2 sichergestellt ist und realisiert sobald die Mittel dazu zur Verfügung stehen. Wir rechnen mit Baukosten von 300 EUR pro Quadratmeter. Hinzu kommen 10% Nebenkosten. Somit ergeben sich für ein 200 Quadratmeter Gebäude Kosten in Höhe von 70.000 EUR.

Position		**EUR**
Phase 1	Kaufpreis	125.00
	Steuer (3%)	3.750
	Nebenkosten	9.000
	Rückbau Mietshaus	3.000
	Umbau	10.000
Summe Phase 1		150.750
Phase 2 (Anbau)		20.000
Phase 3 (Garten)		70.000
Total		**240.750**

Tabelle 5: Kosten Phase 1 bis Phase 3



Grafik 4: Herkunft Mittel Hauskauf - Phase 1, Phase 2 und Phase 3

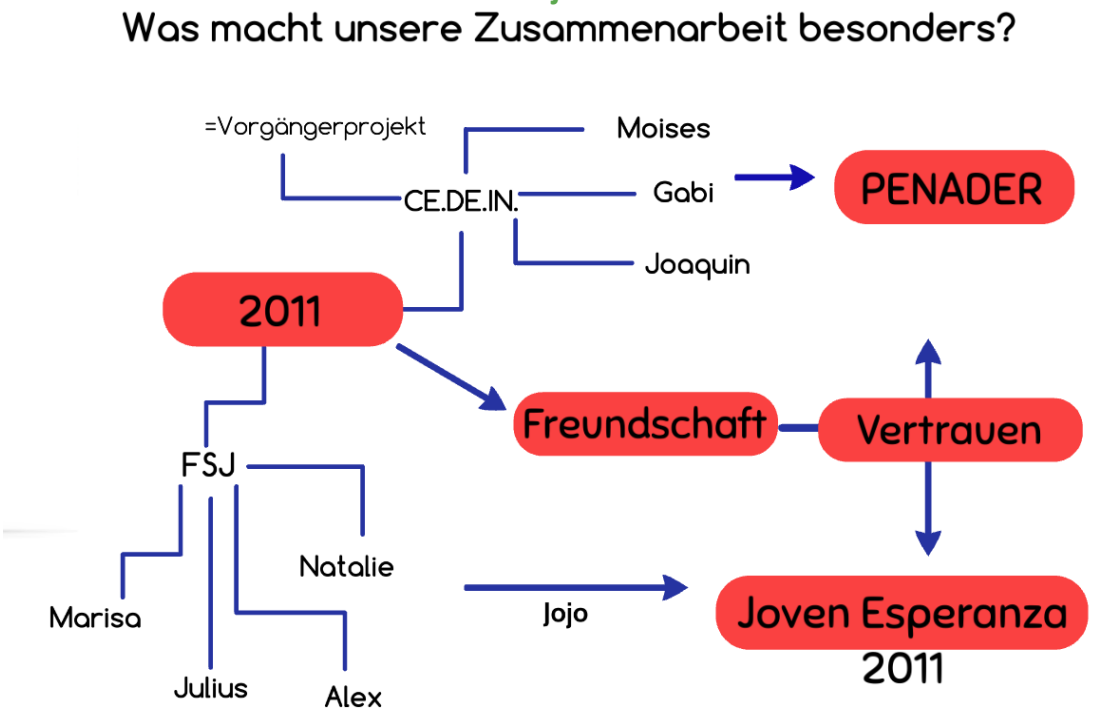
4. Unsere Organisation

4.1 Die Arbeitsweise des PENADER im Detail

Unser holistischer Ansatz ist es den Kindern im PENADER, über das Angebot an Bildung, Mittagessen und Betreuung die Zukunft zu erleichtern und ihnen bei der Erreichung ihrer Ziele unterstützend zur Seite zu stehen. Ist erst einmal die grundlegende Ernährung sichergestellt, und über das Bildungsangebot ein Schulabschluss in greifbare Nähe gerückt, dann sorgt dies nicht nur für eine verbesserte Chancengleichheit der vulnerabelsten Gruppen, sondern schafft dies auch ein Umfeld die die Förderung einer gesunden Entwicklung ermöglicht. Schlussendlich soll den Kindern in dem Projekt die Möglichkeit gegeben werden auch einfach mal nur Kind zu sein, und die oft vorherrschenden Sorgen und Ängste um Essen, Armut und Zukunftschancen zu vergessen.
Gemeinsame Mittagessen schaffen Struktur und ermöglichen den Kindern gemeinschaftliche Routinen. Die warme Mahlzeit ist häufig die einzige des Tages und stellt somit einen wichtigen Teil der Grundversorgung und einen weiteren Anreiz zum Schulbesuch dar. Sie können dort Kind sein, und erfahren Regeln und Werte des Zusammenlebens. Sie lernen wichtige Grundregeln der Hygiene, wie z.B. das tägliche Zähneputzen, und können somit besser für ihre eigene Gesundheit sorgen. Mit gemeinsamen Aktivitäten fördert PENADER Teamgeist, soziales Verhalten, Selbstbewusstsein, einen gesunden Lebensstil, und vieles mehr. Kurzum möchten wir, zusammen mit unseren Freunden und Partnern in Camiri alles dafür tun, um den Kindern einen Mindeststandard bieten, der ihnen eine gesunde Gegenwart und eine bessere Zukunft ermöglicht. Am Vormittag bereiten die Pädagogen den Unterricht vor und das Mittagessen wird das Team der Küchenhilfen zubereitet. Nachdem die Kinder aus der Schule kommen und durch ein ausgewogenes Mittagessen gestärkt sind, beginnt am Nachmittag der Unterricht und das Erledigen der Hausaufgaben. Für die Kinder ist das Haus auch ein Ort für Spiel und Spaß. So bleiben viele auch nach den Hausaufgaben noch mit viel Freude im Projekt.

Grafik 5: Hausaufgabenbetreuung im PENADER

Zusammenarbeit zwischen beiden Projekten



Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Joven Esperanza e.V. und dem PENADER hat ihren Ursprung darin, dass viele Mitglieder beider Organisationen die Entstehungsgeschichte persönlich miterlebt haben. Hieraus ist eine besondere, große Verbundenheit und eine inzwischen über 10 Jahre tragende Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern in Bolivien und Deutschland entstanden. Die Zusammenarbeit beider Organisationen ist in einem **Kooperationsvertrag** geregelt. Der stellt sicher, dass beide Institutionen gemeinsame und komplementäre Ziele in den Bereichen Bildung, Förderung, Gesundheit und soziale Entwicklung verfolgen, um das Potential in der Zusammenarbeit optimal auszuschöpfen. Beide Parteien legen im gegenseitigen Einvernehmen fest, dass sie durch eine Kommission die Aktivitäten vorschlagen können, die sie für angemessen halten. Der Vertrag gilt jeweils für ein Jahr und wir dann ggf. weiterentwickelt. Er dient dem Abgleich der Ziele für die kommenden zwölf 12 Monate und Festlegung der Zuständigkeitsbereiche.

Auf dieser Basis fiel es dem bolivianischen Projekt-Team über die Jahre leicht, auch unsere Denk- und Arbeitsweise schätzen zu lernen. Es hat sich dort eine Offenheit für Ideen seitens Joven Esperanza entwickelt, da diese Ideen und Themen grundsätzlich auf Augenhöhe diskutiert werden. Dies stellt sicher, dass die kulturellen Aspekte innerhalb des Projektes jederzeit berücksichtigt und respektiert werden.

Inzwischen wächst bereits die nächste Generation von Projektleitern aus dem Kreis ehemals Geförderter? von Innen heran. Insbesondere diejenigen, die dem PENADER den Sprung zu einem höheren Abschluss verdanken, engagieren sich später wieder für das Projekt und geben diesem somit eine zusätzliche, langfristig orientierte Stabilität. Nicht selten zahlen daher ehemalige Schüler, z.B. als Lehrer, auf diese Weise etwas von ihrem Know-how an „Ihr“ Projekt zurück. So tragen die Erfolge des Projekts direkt zu seiner Fortführung bei und der Nachhaltigkeitsgedanke kann weitergeführt werden.

Ernährung

Viele Kinder kommen unterernährt aus den langen Sommerferien zwischen November und Februar zurück ins PENADER. In dieser Zeit können die Kinder nicht an der Essensausgabe des Projektes teilnehmen und die oft unzureichenden finanziellen Mittel der Familien können nicht immer eine angemessene Ernährung der Kinder gewährleisten. Am Anfang des Schuljahres wird der BMI der Kinder bestimmt, um Kinder mit Unterernährung oder Unterentwicklung eine angepasste Ernährung anzubieten. Im PENADER bekommen alle eingeschriebenen Kinder an allen Schultagen ein warmes

Mittagessen sowie eine Zwischenmahlzeit, um so zu einer ausgewogenen Ernährung der Kinder beizutragen.

Bildung

Die Hauptaufgabe des Projekts ist die Unterstützung der Kinder in ihrem Bildungsweg. Viele Kinder haben Eltern mit einem niedrigen Bildungsstand, die vielleicht selber nur begrenzt lesen und schreiben können. Im PENADER bekommen sie Hilfe von ausgebildetem Betreuer*innen bei ihren Hausaufgaben und werden zusätzlich bei persönlichen Interessen bestärkt und gefördert. So erhöhen sich ihre Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss und später auf ein besseres Arbeitsverhältnis. Gleichzeitig möchten wir mit diesem Ansatz der Chancenungleichheit, entstanden aus Armut, entgegentreten.

Gesundheit

Neben einer ausgewogenen Ernährung unterstützt das Team des PENADER auch in anderen Aspekten die gesunde Entwicklung der Kinder. Jedes Kind hat eine eigene Zahnbürste im Projekt und nach dem Mittagessen ist das gemeinsame Zähneputzen Routine. Von Zeit zu Zeit werden auch Zahnvorsorgeuntersuchungen direkt im PENADER organisiert. Außerdem stehen Hygieneartikel und verschreibungsfreie Medikamente und Verbandsmaterial, sowie Damenhygieneartikel, welche teilweise in Bolivien immer noch tabuisiert sind, zur Verfügung. Bei Notfällen hat Joven Esperanza e.V. bereits die Kosten für wichtige Operationen übernommen, um den Betroffenen so eine rasche Genesung zu ermöglichen.

Gemeinschaft

Sich einer Gruppe zugehörig, sich dort geborgen und verstanden zu fühlen, ist für die Kinder wichtiger Bestandteil des PENADER. Das Team des PENADER fühlt sich für die eingeschriebenen Kinder verantwortlich und begleitet sie über den Bildungsaspekt hinaus in deren persönlicher Entwicklung. Die Kinder wissen, dass sie bei Fragen und Problemen ein offenes Ohr im PENADER finden.

Aktivitäten

Neben dem Lernen haben die Kinder und Jugendlichen auch bei anderen Aktivitäten Spaß zusammen. Sie machen Sport, helfen bei der Gartenarbeit und dürfen sich auch mal mit einem Computerspiel die Zeit vertreiben. Außerdem organisiert das Team zu besonderen Anlässen wie dem Muttertag oder dem Tag des Schülers Feste, zu denen es Festtagsessen und kleinere Aufführungen gibt.

4.2 Die Organisationsstruktur

Joven Esperanza e.V.

Vorsitzender	**Julius Knierer, 31 Jahre**
Ich lernte Camiri und das Team aus dem PENADER 2010/2011 während meines FSJ kennen. Bei mir entwickelte sich schnell der Wunsch, dabei mitzuhelfen, den Kindern in Camiri bessere Zukunftschancen zu bieten. Und so gründete ich zusammen mit weiteren ehemaligen deutschen Freiwilligen 2011 den gemeinnützigen Förderverein Joven Esperanza e.V. Nach einer Ausbildung zum medizinisch- technischen Laborassistenten und einer kurzen Zeit in fester Anstellung begann ich 2016 an der Universität Witten/Herdecke Medizin zu studieren. Nun habe ich mein 2. Staatsexamen erfolgreich abgeschlossen und befinde mich im praktischen Jahr. *Seit 2011 habe ich das PEANDER regelmäßig alle 2-3 Jahre besucht und vor Ort mitgearbeitet. Mein projektbezogener Schwerpunkt ist die Gesundheit und Krankheitsprävention der Kinder und Jugendlichen in Camiri sowie des Teams aus dem PENADER.*	

Stellvertretende Vorsitzende	**Johanna Gewand, 29 Jahre**
Schon lange war es mein Wunsch, im Anschluss an mein Studium nach Südamerika zu reisen und in einem Kinderprojekt zu unterstützen - so bin ich auf Joven Esperanza e.V. gestoßen und 2017 als Freiwillige in Camiri gelandet. Mich hat tief beeindruckt, dass das Projekt das Leben vieler Kinder verändern kann: sie bekommen neue Zukunftschancen und ein zweites Zuhause. Auch die vertrauensvolle, persönliche Zusammenarbeit zwischen Joven Esperanza e.V. und dem PENADER ist meiner Meinung nach einzigartig. Gerne wollte ich ein Teil von all dem sein! 2018 kam ich dann, inzwischen als Vorstandsmitglied, noch einmal zu Besuch und diesen Sommer ist es endlich wieder so weit! Besonders gespannt bin ich natürlich auch, das neue Haus live zu sehen. *Ich bin Lehrerin am Gymnasium Eppendorf in Hamburg und so auch besonders an dem Bildungsziel und der pädagogischen Arbeit im PENADER interessiert. Daneben bin ich für die Kommunikation mit unseren Mitgliedern in Deutschland zuständig.*	

Schatzmeisterin **Natalie Sell, 30 Jahre**

Wie ein Großteil der Mitglieder des Vorstands und erweiterten Vorstands habe auch ich die Gründungsmitglieder des Penader während eines Auslandsjahres 2011/12 in Bolivien kennengelernt. Schon damals haben wir eng im Vorgängerprojekt zusammengearbeitet und ich habe die offene und vertrauensvolle Art im Team sehr schätzen gelernt. Nach meinem Aufenthalt in Bolivien habe ich einige Jahre in Frankreich studiert und gearbeitet und bin mittlerweile in einem internationalen Unternehmen in Berlin tätig.
Teil des Vorstands von Joven Esperanza e.V. zu sein ist eine tolle Gelegenheit für mich mit dem Team in Bolivien in engem Kontakt zu bleiben und aus der Ferne mitzuverfolgen, wie sich die Kinder und Jugendlichen entwickeln. Ich bin für die Kommunikation mit dem Penader verantwortlich und unterstütze die Planung der Ausgaben des Penader. Dafür stehe ich im regelmäßigen Austausch mit der Leitung in Bolivien.

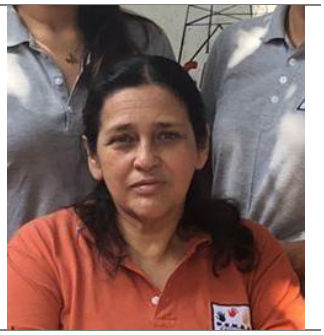
Erweiterter Vorstand - Fundraising & Projektentwicklung **Lukas Lichter, 30 Jahre**

Seitdem ich 2011 in einer ländlichen Schule in Camiri als Freiwilliger ausgeholfen habe, fühle ich mich mit Land und Leuten stets verbunden. Zu dieser Zeit lernte ich auch das PENADER kennen und pflege seitdem eine gute Freundschaft zu dem Team. Ich habe das Projekt als äußerst sinnvoll und effizient wahrgenommen. Nach meinem Einsatz in Bolivien studierte ich Wirtschaftsingenieurwesen und arbeitete als Montageleiter für ein deutsches Unternehmen in Peking, China. Dabei ist in mir schnell der Wunsch entstanden etwas Gutes und Sinnvolles zu tun. So gründete ich gemeinsam mit meinem Bruder einen gemeinnützigen Verein, welcher die berufliche Qualifizierung im Metallbau in Afrika zum Ziel hat. Diese Erfahrung möchte ich bei Joven Esperanza weiter ausbauen und setzte mich deshalb im Fundraising und der Weiterentwicklung des Projektes ein.

Erweiterter Vorstand	
Kommunikation PENADER	Marisa Amaya Rudilla
Buchhaltung und Mitgliederverwaltung	Lutz Kirsten
EDV	Joshin Rose
Wirkungsnachweis	Maximilian Ibing
Social Media	Nora Scholz & Jan-Nikolas Picker

Direktorin **Gabriela Zulema Borja, 50 Jahre**

Ich bin Gründerin und Leiterin des Projekts und denke immer daran, das Beste für die Familien und ihre Kinder zu tun. Es erfüllt mich in der Lage zu sein, jedem Kind, das sich dem Projekt anschließt, die gleichen Möglichkeiten zu bieten sodass Sie in Zukunft bessere Lebensbedingungen haben. Ich bin stolz, dass viele von denen, die durch unsere Hände gegangen sind, bereits in ihrer letzten Phase ihrer Berufsausbildung sind. Für die Zukunft hoffe ich, dass das Projekt wächst, um ihnen weiterhin liebevoll das Beste in ihrem Leben zu bieten und so einen Beitrag zu unserer Gesellschaft zu leisten.

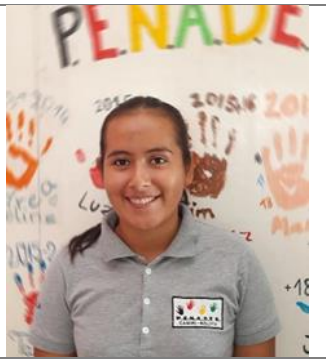


Sozialverwalter **Joaquin Jensen Arce, 39 Jahre**

Ich bin seit 2013 Sozialverwalter und Gründer des Projekts. Während dieser Zeit verrichtete ich die Arbeit in der Verwaltung und arbeitete von Anfang an Hand in Hand mit Gabriela und Moisés, immer auf der Suche nach dem Besten für das Projekt selbst. Das P.E.N.A.D.E.R. Wir wollen, dass es nicht nur ein Haus ist, sondern auch ein Zuhause, in dem wir uns alle engagieren und von dem wir ein Teil sind. Ich sehe ein großes Projekt für die Zukunft, über die Menschen und das Engagement dass sie einbringen..

Finanzverwalter & EDV **Moises Zeballos R, 39 Jahre**

Ich bin Gründer des Projektes und freue mich, dass wir auf unsere Weise Familien helfen und durch das Projekt viele Aktivitäten durchführen können, die Familien zugutekommen. Nachdem ich Systemtechnik studiert habe bringe ich nun mein Wissen als Finanzverwalter dazu ein um den Familien eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Ich kümmere mich um die Besorgungen aller Materialien, die wir für den Betrieb des PENADERs benötigen. Außerdem löse ich alle alle technischen Probleme im Haus oder an den Computern. Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen, die vorankommen wollen. Ich möchte Menschen in Not helfen, mein Wissen und meine Zeit einbringen, um bei ihnen etwas verändern zu können.

Erzieherin	**Maria Graciela Loayza C, 24 Jahre**
Ich bin Zahnmedizinstudentin im 4. Jahr und arbeite seit 6 Jahren in Penader. Es ermöglicht mir die Kombination von Beruf und Studium, was sonst in Camiri etwas schwierig ist. Ich bin Erzieherin einer Gruppe von Kindern, denen ich bei ihren Hausaufgaben helfe und sie generell dabei begleite. Ich mag die Arbeit sehr, weil man Kontakt und Zuneigung bekommt und das Gefühl hat, den Kindern helfen und ein Teil von ihnen sein zu können, Tag für Tag. Ich möchte, dass das Projekt in Zukunft noch mehr Kinder erreicht, um ihnen bessere Chancen in ihrem Leben zu bieten. Ich bin froh, hier zu arbeiten und diese Hilfe auch während meines Studiums zu erhalten.	

Hilfspädagogin	**Fabiola Ortega Paredes, 37 Jahre**
Ich habe einen Abschluss in Pädagogik und lerne derzeit integrale Schönheitspflege. Ich arbeite als Hilfspädagogin im P.E.N.A.D.E.R. Seit 2018 führe ich gerne Aktivitäten mit Kindern von 7 bis 9 Jahren durch. Besonders fokussiere ich mich auf Handarbeit die die Kreativität anregt. Die Gruppe des Penader ist nicht nur eine Hilfe für die Kinder, es ist eine Chance, als Person zu wachsen.	

Hilfspädagoge	**Brolin Aldair Montero Villegas, 28 Jahre**
Ich bin Student der Umwelttechnik und befinde mich im letzten Ausbildungs- bzw. Diplomjahr. Ich arbeite seit 2020 im PENADER als Pädagoge in den Bereichen Mathematik, Physik und Chemie. Mir gefällt die Essenz des Projekts, die hauptsächlich darin besteht, Kindern und Jugendlichen durch Bildung Erziehung und Ernährung zu helfen. Und meine Vision als Pädagoge ist es, ihnen zu helfen, gute Menschen zu sein und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Ich schätze die Arbeit auch, weil es eine Gelegenheit ist, ein wenig über die sozioökonomische Realität zu lernen, in der die verschiedenen Familien leben, und gleichzeitig als Person wachsen zu können.	

Erzieherin — **Vivian Teresa Ochoa Vivancos C, 21 Jahre**

Ich bin im dritten Jahr des Studiums der Zahnmedizin und war zu meiner Schulzeit 8 Jahre im PENADER- Bildungsunterstützungsprogramm. Derzeit entwickle ich meine Arbeit als Fördererzieherin mit Gruppen der 1. und 6. Grundschulklasse. Ich mag die Arbeit wegen des Kontakts mit den Kindern und weil sie zusätzlich zu den Werten, die wir vermitteln, interagieren können um ihre Solidarität und Familienbildung zu fördern. Ich bin glücklich, weil ich nebenbei studieren und arbeiten kann, um einen Teil der Studienkosten zu bezahlen und meine Familie zu ernähren.

Küchenhilfe — **Marioli Vargas Pérez, 23 Jahre**

Ich studiere Buchhaltung im 7. Semester. Seit 2021 arbeite ich als Küchenhilfe im Projekt. Mit diesem Job finanziere ich mir das Studium und habe die Gelegenheit viele Dinge in Bezug auf die Essenszubereitung zu lernen.

Küchenhilfe — **Juanita Urioste**

Ich bereite gerne das Essen im Projekt zu. Es war für mich eine Interessante und neue Erfahrung während der Pandemie das Essen für mehr als 150 Menschen zuzubereiten. Wir haben verschiedene Gerichte zubereitet, die Menschen geholfen haben, die sinst von niemanden Hilfe bekomman hätten. Dank des Projekts kann ich auch ein Einkommen haben, um meiner Familie zu helfen, und es macht mir große Freude, hier zu unterstützen.

Gärtner — **Ronaldo Ramos, 25 Jahre**

Ich studiere Agrartechnik. Meine Arbeit besteht aus der Pflege, Instandhaltung und Produktion des Gartens im Projekt. Im Haus helfe ich auch und beteilige mich an den Aktivitäten, die durchgeführt werden. Der Garten den ich Pflege ist ein wichtiger Teil des Projektes, in dem sich die Kinder einbringen könne und welcher als Beispiel dazu dient, dass sich auch Familien in Familiengärten engagieren.

4.3 Realisierte Projekte

Obst- und Gemüsegarten

2019 wurde auf einem Teil des Grundstücks des Projekts ein Gemüsegarten angelegt. Dieser wird betreut durch einen halbtags angestellten Gärtner mit Unterstützung einiger der im Projekt eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen.

Bild 2: Impressionen aus dem Nutzgarten

2021 wurde zusätzlich im bestehenden Gemüsegarten eine Tropfwasseranlage zur Bewässerung der Pflanzen gebaut. Die Kosten für das Material wurden von Joven Esperanza gedeckt und der Aufbau vom Gärtner selber vorgenommen.

Die angebauten Kräuter und Gemüse werden zum Kochen des Mittagessens im Projekt verwendet. Während der Pandemiephase war die Versorgung durch den Gemüsegarten besonders wichtig, da so den Familien auch frisches Gemüse zur Zubereitung in deren Häusern mitgegeben werden konnte.

Nutzen des Projekts für das PENADER:

- Kinder erlernen Gemüseanbau und Verantwortlichkeit
- Produktion von frischem Lebensmittel, die zum Kochen des Mittagessens verwendet werden
- Für Ronaldo die Möglichkeit sein Studium zu finanzieren
- Vorbild für die Familien mit einfachen Mitteln Lebensmittel zu produzieren

Bäckerei

Ein weiteres Projekt innerhalb des PENADER, in dem Werte geschaffen werden, ist die Bäckerei. Durch eine großzügige einmalige Spende in Höhe von 1500 EUR konnten benötigte Geräte - Knetmaschine und Ofen - gekauft werden. Der Bäcker - Enrique - kommt 5-mal die Woche früh morgens ins PENADER, um täglich ca. 360 Brote zu backen. Das leckere Weißbrot und Vollkornbrot wird im PENADER von den Kindern und Jugendlichen zum Frühstück, bzw zum Nachmittagstee verputzt und außerdem im Rahmen der Essensausgabe an die Familien verteilt. Joven Esperanza e.V. stellt die Räumlichkeiten und das Gas für die Öfen zur Verfügung. Außerdem kauft Joven Esperanza e.V. der Bäckerei täglich eine feste Menge an Broten zum Freundschaftspreis für die Kinder und ihre Familien ab. Daneben gibt es in der Nachbarschaft viele Stammkunden, die das Brot sehr schätzen. Durch den Brotverkauf werden die Lohnkosten von Enrique und die Zutaten für das Brotbacken gedeckt. Somit entstand eine wichtige Einnahmequelle für einen jungen, engagierten Mann, die es ihm ermöglicht sein Studium zu finanzieren. Ziel ist es die Bäckerei auch mit weiteren Varianten von Backwaren auszubauen, um die dadurch entstehenden Einnahmen für das PENADER zu vergrößern und es von der deutschen finanziellen Unterstützung zu machen. Es ist denkbar, ein besonders nahrhaftes Brot zu backen und an die Krankenhäuser der Stadt zu verkaufen.

Bild 3: Impressionen aus der Bäckerei

Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit ist die Grundlage für die nachhaltige deutsch-bolivianische Freundschaft und Zusammenarbeit. Hierfür besteht im PENADER die Möglichkeit der kostenlosen Unterkunft und Verpflegung für engagierte Helferinnen und Helfer. Joven Esperanza e.V. organisiert und koordiniert den i.d.R. mehrmonatigen Aufenthalt im Projekt.

Eine weitere Möglichkeit bietet die bestehende Kooperation mit der Organisation Hi-Bolivia. Hi-Bolivia organisiert das Freiwillige Soziale Jahr mit Programmen wie Weltwärts. Diese Freiwilligen werden über das Programm auf ihren Einsatz in Bolivien vorbereitet und danach im PENADER als Lehrer und Helfer eingesetzt.

Häufig entwickeln die Freiwilligen persönliche Bindungen mit dem Team vor Ort, die für das Projekt und die Unterstützung von Deutschland aus langfristig hilfreich sein können.

5. Annex – Bilder PENADER und Haus

PENADER

Bild 4: Der Essensbereich im PENADER

Bild 5: Familien die das PENADER besuchen

Bild 6: Eingang I

Bild 7: Eingang II

Bild 8: Eingang III

Bild 9: Küche

Bild 10: Esszimmer

Bild 11: Schlafzimmer

Bild 12: Bereich für (vorläufigen) Obst- und Gemüsegarten inklusive Wasserspeicher

Bild 13: Garten Erholungsbereich

Bild 14: Grillplatz

Bild 15: Separates Zimmer mit Bad

Bild 16: Sportplatz

Bild 17: Freifläche für zusätzliches Gebäude / Büro, Klassenzimmer, Computer Lab

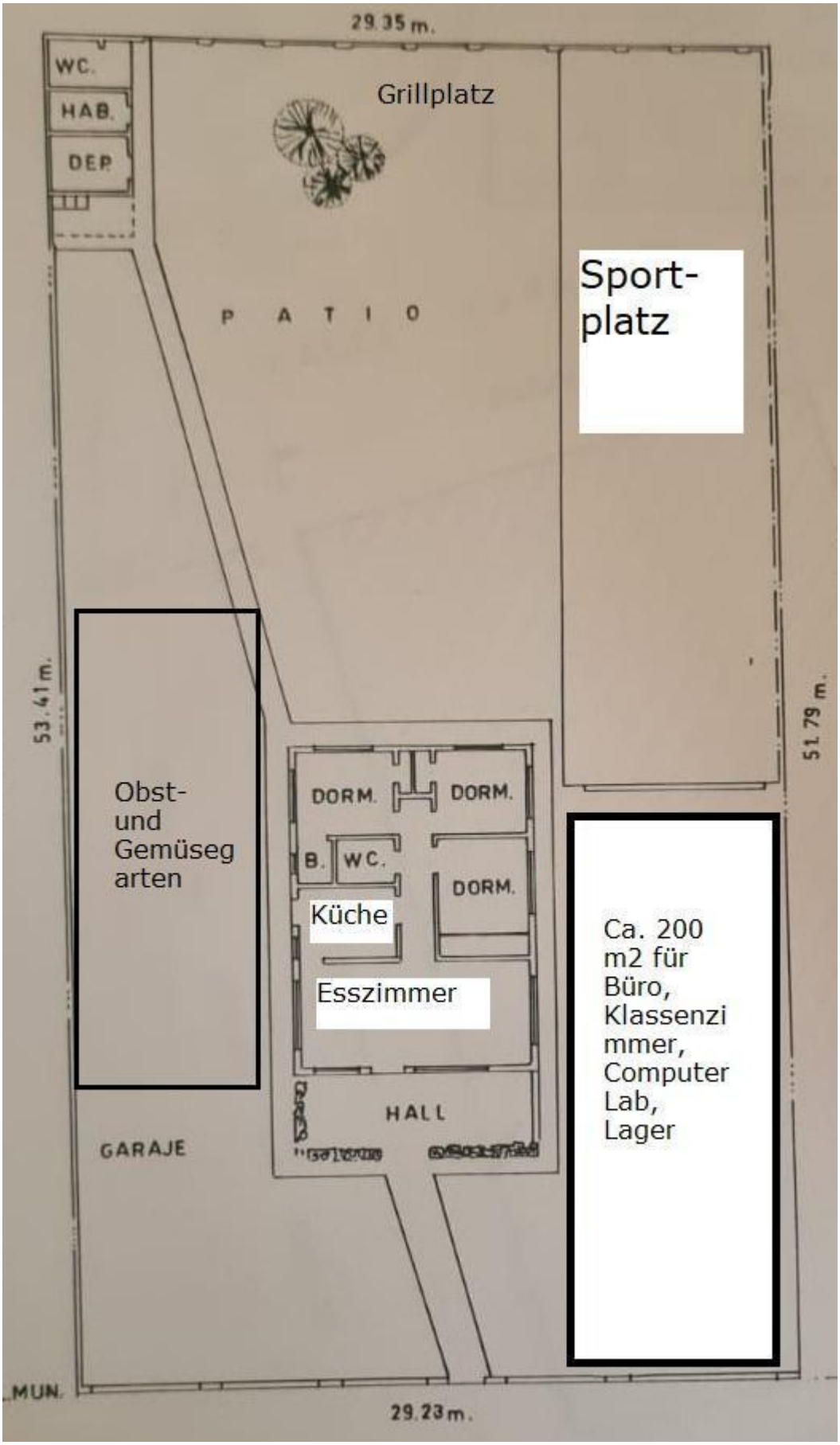


Bild 18: Zielvorstellung PENADER